

„Wenn man konstant mitlernt, ist eine 100er-Matura gewiss machbar. Wichtig ist aber auch, einen guten Ausgleich zu haben, um immer wieder den Kopf frei zu bekommen.“

Petra Augschöll, Südtirols beste Maturantin



Leistung belohnen will der Bewerb

„Pro Excellentia“ der Stiftung Sparkasse, des Unternehmerverbandes und aller 3 Schulämter, indem die besten 30 Maturanten jedes Jahrganges prämiert werden. Neben dem Maturaergebnis werden der Notendurchschnitt der ersten 2 Oberschuljahre sowie Schulguthaben berücksichtigt.



100 Jahre Unrecht: Plakate in ganz Tirol und Österreich

BOZEN. „100 Jahre Unrecht“: Kein anderer Spruch gibt laut Südtiroler Heimatbund (SHB) treffender wieder, was mit Tirol im Jahre 1920 geschehen ist. Das Land wurde zerrissen und der südliche Teil ohne Volksabstimmung und gegen den Willen der Südtiroler an das Königreich Italien angeschlossen. „An dieses Unrecht zu erinnern, das heute, 100 Jahre danach, immer noch anhält, das sind wir unseren Vorfahren und unseren Nachkommen schuldig“, so SHB-Obmann Roland Lang. In einer breit angelegten Plakat- und Anzeigenaktion in ganz Tirol und in Österreich wird der Heimatbund auf diesen Schicksalstag, den 10. Oktober 1920, hinweisen. An diesem Tag unterschrieb der italienische König Vittorio Emanuele III. die formelle Annexion Tirols südlich des Brenners. Beginnend in Welschtirol weisen in Trient Großflächenplakate (Bild) auf den 10. Oktober 1920 und die verweigerte Selbstbestimmung hin. Ab 5. Oktober folgen Südtirol, Nordtirol und ganz Österreich.

Südtirols Klassenbeste

BILDUNG: Die vielseitig interessierte Schülerin Petra Augschöll führt heuer den Bewerb „Pro Excellentia“ an – Wirtschaftsstudium in Bozen

KLAUSEN (az). Die Bildungsinitiative Pro Excellentia der Stiftung Südtiroler Sparkasse zeichnet jedes Jahr Südtirols beste Maturanten aus. Die Rangliste wird heuer von Petra Augschöll aus Klausen angeführt. Sie sagt klipp und klar: „Von nix kommt nix.“

Südtirols beste Maturantin des vergangenen Schuljahres ist ein aufgewecktes, sehr freundliches und vielseitig interessiertes Mädchen. „Mich haben eigentlich immer alle Fächer interessiert, und grundsätzlich mag ich es, neue Themen oder Bereiche zu ergründen“, sagt Petra Augschöll am Telefon. Deshalb fühlte sich die Wahl des Studiums auch tatsächlich ein wenig wie eine Qual an – plötzlich hieß es, eine Fachrichtung auszuwählen. Die 19-Jährige entschied sich für Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Bozen, der Auftakt erfolgte in dieser Woche. Ein völlig neuer Lebensabschnitt für Augschöll. „Wirtschaft hat mich schon immer interessiert, also mache ich mal den Bachelor, der Rest ist aber noch völlig offen“, schildert sie ihre nahen Zukunftspläne.

Wirtschaft ist auch eine logische Weiterführung ihrer bisher-



Wissbegierig, motiviert und vor allem vielseitig interessiert: Petra Augschöll weiß Spaß am Lernen mit tolle Erlebnissen in der Natur oder zusammen mit der Familie zu verbinden.

gen Bildungslaufbahn, denn schließlich hat sie die Fachoberschule für Wirtschaft, Fachrichtung Verwaltung, in Brixen besucht. Und diese heuer mit 100 Punkten plus Auszeichnung abgeschlossen.

Die Neostudentin sagt dazu salopp: „Wenn man konstant mitlernt, dann ist eine 100er-Matura gewiss machbar.“ Ihr falle das Lernen zwar leicht, aber sie fügt auch hinzu, dass Fleiß und Anstrengung die Grundlagen aller Lernerfolge sind. Von nix kommt nix, ist somit ihr Credo, wobei sie Lernen durchaus als fordernde und motivierende Tätigkeit empfindet. Das hängt wohl mit ihrer Neugierde und vielen Interessen zusammen – sie will wissen, was in der Welt vor sich geht und wie die Dinge miteinander zusammenhängen – das erstreckt sich quer durch alle Fächer. Kein Wunder, dass sie auch gerne viel liest.

Ansonsten ist sie ein gewöhnliches bodenständiges Mädchen, das ihren um ein Jahr jüngeren Bruder für seine Filmpassion bewundert und dem ihre Familie besonders wichtig ist. „Meine Eltern Thomas und Barbara haben mich immer unterstützt“, unterstreicht die Älteste von 3 Geschwistern. Die 19-Jährige ist sich auch bewusst, wie wichtig ein Ausgleich

ist. „Bei Ausflügen oder beim Laufen bekomme ich den Kopf frei und bin danach wieder voller Tatendrang“, sagt sie. Früher hat sie viel Leichtathletik betrieben, mittlerweile ist sie mit ihrer Familie oft in den Bergen unterwegs. Herausragend waren für sie die Sellaronda mit dem E-Bike und eine Tour auf den Paternkofel.

Die Herausforderung Matura ist sie mit einer guten Mischung aus Respekt, Ehrgeiz und Lockerheit angegangen: Lernen ja, aber bitte nach einem vernünftigen Konzept und mit angemessenen Pausen. Corona habe die Sache insofern erleichtert, weil man sich alles noch besser einteilen können. Von ihrem herausragenden Matura-Ergebnis erfahren hat sie bei einem Radausflug am Reschensee, während die Nachricht von der „Besten Maturantin Südtirols“ ihr Vater in der Zeitung aufgeschnappt hat. „Darüber haben wir uns alle wahnsinnig gefreut“, meint sie. Ihr Bildungsguthaben im Wert von 1000 Euro wird in ein neues MacBook fließen. „Das kann ich bestens für die Uni gebrauchen, sehr wohl kann ich damit meinen anderen Interessen nachgehen – von kreativen Projekten bis hin zur Suche des nächsten Ausflugsziels“, sagt Südtirols Klassenbeste.

© Alle Rechte vorbehalten

10-Euro-Gebühr entfällt

GRUNDBUCH UND KATASTER: Landesregierung präzisiert Tarifänderung

BOZEN (LPA). Wenn die Abfrage der Grundbuch- oder Katasterdaten online nicht möglich ist, fällt keine Zusatzgebühr von 10 Euro für den Mail-Versand von Bescheinigungen an.

In Grundbuch und Kataster ist die genaue Situation einer Immobilie oder eines Grundstücks festgehalten: Während das Grundbuch die Eigentumsrechte an Liegenschaften festhält, stellt das Kataster die genaue Rechtssituation und steuer-

liche Belastung dar. Durch eine leicht zugängliche Plattform sind die Grundbuch- und Katasterdaten in Südtirol online verfügbar. Beim Versand von Bescheinigungen und Einsichtnahmen fallen hingegen Gebühren an. Bislang wurde einheitlich eine Pauschalgebühr von 10 Euro – zusätzlich zu den eigentlichen Kosten für die Bescheinigungen und Einsichtnahmen – für deren Versand per Mail, Post oder Fax eingehoben.

Gestern hat die Landesregierung beschlossen, keine Zusatzgebühr von 10 Euro für den Versand per Mail von Bescheinigungen und Einsichtnahmen der Grundbuch- oder Katasterdaten einzuheben, wenn eine Abfrage online mithilfe der Bürgerkarte oder mit SPID nicht möglich ist. Die Zusatzgebühr wird hingegen weiterhin eingehoben, wenn die Abfrage online möglich ist oder beim Versand per Post oder per Fax.

„Externe Audits entscheiden“

SENIORENWOHNHEIME: Oswald Mair weist Kritik an Zertifizierung zurück

BOZEN (ih). „Wir müssen anhören, uns selber zu bewerten und uns selber die Qualität mittels ‚Qualitätssiegel RQA vom Verband der Seniorenheime zu attestieren“, hatte Marta von Wohlgenuth vom Verband der Sozialberufe gefordert (siehe „Dolomiten“ vom 17. September und digitale Ausgabe). „Das stimmt so absolut nicht“, stellt Verbands-Geschäftsführer Oswald Mair mit Vehemenz fest.



„Ich weiß, dass unsere Heime, in der Breite gesehen, eine gute Arbeit ableisten.“

Oswald Mair, Geschäftsführer des Verbandes der Südtiroler Seniorenwohnheime (VdS)

„Dolomiten“: Martha von Wohlgenuth kritisiert das Qualitätssiegel RQA. Der Verband attestiere damit selber seinen Heimen die Qualität, sagt sie.

Oswald Mair: Das kann ich so absolut nicht stehen lassen. Das ist einfach falsch. Das Siegel wird von einer Expertengruppe auf der operativen Ebene ständig weiterentwickelt. Über die Vergabe des Siegels entscheidet dann eine Garantiekommission.

„D“: Und wer sitzt in dieser Garantiekommission? Mair: Die Kommission setzt sich aus Vertretern der Wissenschaft

(UMIT TIROL), Vertretern des Landes und dem Direktor des Verbandes der Seniorenwohnheime, also mir, zusammen. Die Firma „Freienfelder Institut“ übernimmt die externen Audits, d.h. sie führt die Fremdbewertungen durch. Das externe Audit wird in allen teilnehmenden Seniorenwohnheimen durchgeführt und ist Voraussetzung für den Erhalt des Qualitätssiegels.

„D“: An der Tatsache, dass Sie als Geschäftsführer des Verbandes über die Vergabe des Siegels an ihre Mitglieder mitentscheiden, kann man sich aber schon stören...

Mair: Wir setzen in unseren Heimen ganz stark auf interne Verantwortlichkeiten. Und diese gleiche Ideologie und Professionalität, die wir von unseren Mitgliedern verlangen, legen wir in der Kommission an den Tag.

„D“: Es fallen also Heime durch? Mair: Ja, natürlich haben wir das Siegel an Heime auch schon nicht vergeben.

„D“: Und wenn die Zahl der „durchfallenden“ Heime zu groß würde?

Mair: Dann müssten wir uns schon auch noch einmal die Kriterien anschauen. Denn ich weiß, dass unsere Heime, in der Breite gesehen, eine gute Arbeit ableisten.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it

alperia

Superbonus 110% Profitieren Sie jetzt!

Wir bieten mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO und dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister lvh.apa maßgeschneiderte Lösungen für die energetische Sanierung in Südtirol.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin:
alperia.eu/superbonus

wir sind südtiroler energie